



Hinrich Jürgensen, FUEV, FL 8. Mai 2014 Grußwort

Vor 69 Jahren genau endete der Zweite Weltkrieg in Europa. Das Datum markiert zugleich die Befreiung vom Nationalsozialismus. Aber nicht nur zeitlich, sondern auch geographisch besteht ein Bezug zum FUEV Kongress. Denn es war nur wenige Kilometer entfernt - über den *Reichssender Flensburg* - wurde die Kapitulation durch die Reichsregierung unter Dönitz verkündet.

Das zeigt wie nah Geschichte sein kann, nicht zu letzt auch vom Thema. Denn mit dem Ende des Nationalsozialismus und des 2. Weltkrieges begann sich auch die Einsicht zu verbreiten, dass NICHT Nationalismus SONDERN Zusammenarbeit die Grundlage für die Zukunft sein muss.

Aus dieser Einsicht entwickelte sich die europäische Zusammenarbeit, die nun rekordlang den Frieden zwischen den Völkern garantiert hat. Der größte Erfolg dieser Zusammenarbeit ist gewiss die supranationale Kooperation im Rahmen der Europäischen Union, die zu Recht mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurde, auch wenn es in diesem Zusammenhang - gerade für die Minderheitenpolitik - noch viele offene Wünsche gibt.

Aber für die Zusammenarbeit in Europa ist nicht nur die staatliche Zusammenarbeit, sondern auch gerade die Kooperation auf zivilgesellschaftlicher Ebene von großer Bedeutung. In dem Zusammenhang spielt die FUEV eine besondere Rolle, als DIE Organisation der europäischen Minderheiten.

Wir freuen uns sehr, dass wir Sie in diesem Jahr bei uns im deutsch-dänischen Grenzland als Gäste begrüßen können, und sind stolz darauf, dass zum ersten Mal zwei Minderheiten gemeinsam den FUEV Kongress ausrichten.

Wenn gerade hier die Deutsch-Dänische Region manchmal als Modell für Minderheitenpolitik hervorgehoben wird, so liegt das daran, dass es hier gelungen ist vom Gegeneinander über das Miteinander zum Füreinander zu kommen: Auf Augenhöhe zwischen Minderheit und Mehrheit aber auch zwischen den Minderheiten, wo wir uns füreinander einsetzen, wenn es beispielsweise um die Gültigkeit der Mandate der Partei der dänischen Minderheit oder die Bezuschussung der Minderheitenschulen geht.

Wir hoffen, dass Sie sich bei uns wohlfühlen werden, und dass Sie in unserer geschichtsträchtigen Region erfahren, dass die Zukunft nur in der Zusammenarbeit und dem gegenseitigen Respekt liegen kann.

Wir wünschen allen einen erfolgreichen, geselligen und kurzweiligen Kongress.